

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stes vom Salzburger Erzbischofe ernannt worden ist. Da Augustin beständig kränklich war, so bestellte er den Friedrich von Stadel, einen der Chorherrn von Seckau zu seinem Stellvertreter in geistlichen oder kirchlichen Angelegenheiten. Zu seiner Zeit war die Menge der Juden in Steiermark sehr groß. Insbesondere hatten sie zu Grätz ein paar Gassen, der jetzigen Haupt-Stadtpfarre gegenüber inne, und außer der Stadt in der jetzigen Vorstadt Karlau, eine eigene Judenstadt. Auch hier machten sie sich durch Wucher reich und verhaft.

S. 399. H. Alberts Zug nach Preußen. Die Grafen von Bili

Nachdem bereits 1370 H. Leopold nach Preußen gezogen war, unternahm sieben Jahre später auch sein Bruder, H. Albert einen Zug dahin. Diese Züge galten aber nicht mehr den Preußen, welche bereits gegen das Ende des vorigen Zeitraumes sämmtlich von dem Deutschen Orden unterjocht und zum Christenthume gebracht worden waren, sondern den Lithauern, gegen welche der Orden wegen der den Preußen ehemals geleisteten Hilfe, gerade zu Anfang des gegenwärtigen Zeitraumes Krieg unternommen hatte, den er seit dem immer, wiewohl nicht immer gleich stark, gegen sie fortführte. Der Krieg gegen die Lithauer war kein eigentlicher Religionskrieg, denn er wurde nicht zunächst, um sie zum Christenthume zu bringen geführt, auch war wenig Hoffnung, sie durch Unterjochung dazu zu bringen. Doch die Sitte, dem Orden in seinen Kriegen gegen heidnische Völker zu Hilfe